

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **21 (1935)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kirchenlied und an den gregorianischen Choral, welch letzterer in ganz besonderer Weise die künstlerische Schönheit des Singens zum Vorschein bringt. Nicht umsonst hat gerade ein protestantischer Anhänger der neuen Singbewegung den Choral als fast überirdische Kunst bezeichnet. — So bedeutet die Pflege des Chorals für uns Katholiken etwas Grosses, dem wir uns mit Liebe hingeben wollen. Doch verlangt der Choral eine ehrfurchtsvolle Einstellung des Sängers; er setzt eine gewisse Demut voraus. Die Methode, die zu richtigem Choralsingen führt, ist folgende:

- a) Rezitation des Textes, wohl artikuliert.
- b) Einübung der Melodie; leise summen.
- c) Eigentliches Singen, ohne persönliche Gefühle zum Ausdruck zu bringen.

Der hochw. Herr Referent illustrierte seine Ausführungen mit zahlreichen Beispielen, was zum Verständnis des vortrefflichen Vortrages viel beitrug. Wir danken auch an dieser Stelle für das lehrreiche Referat.

D.

Aargau (Bezirk Baden). Zusammenkunft: Mittwoch, den 24. April 1935, nachmittags 2 Uhr, im „Roten Turm“ (Blunschistübli), Baden. F. A. Arnitz.

Mitteilungen

Kurs für die Leitung von Ferienkolonien

vom 22. April bis 27. April, durchgeführt in der Jugendherberge „Berghaus“, Engelberg.

Auf vielseitigen Wunsch wird dies Jahr der 4. Kurs für die Leitung von Ferienkolonien durchgeführt. Er beginnt am 22. April, abends, und schliesst am 27. April, morgens. Der Kurs ist, wie die bisherigen Kurse, für Damen und Herren bestimmt. Mit Rücksicht auf die Kursteilnehmer, die zum erstenmal sich an einer solchen Ausbildungsmöglichkeit beteiligen, und solche, die bisher wenig Gelegenheit hatten, Erfahrungen in der Jugendführung zu sammeln, ist der erste Kurstag vom 23. April als Einführungstag für den darauffolgenden Fortbildungskurs gedacht. Er dient vor allem der Besprechung der elementaren Kolonie- und Organisationsfragen.

Die drei weiteren Kurstage werden möglichst praktisch gestaltet. Neben der theoretischen Besprechung einiger speziell gewünschter religiöser und pädagogischer Fragen wird zur Hauptsache praktische Anleitung gegeben werden in bezug auf Freizeitgestaltung, Bastelarbeiten bei Regenwetter für Knaben und Mädchen, Pflege des Volksliedes, Uebung von Singspielen, Organisation von Heimabenden, zweckmässiges Wandern, Geländeübungen, elementarste Hilfe bei Unglücksfällen und eintretenden Krankheitsfällen, mit einbezogen die Anleitung für eine zweck-

mässige Krankenkost, neuzeitliches Turnen für Knaben und Mädchen etc.

Der Einführungstag wird ohne Selbstverpflügung, die übrigen Kurstage werden mit Selbstverpflügung durchgeführt.

Das Kursgeld für den ganzen Kurs (inklusive Einführungstag) beträgt Fr. 25.— für den Fortbildungskurs Fr. 21.—. Rückvergütungen für später eintreffende oder früher wegweisende Kursteilnehmer, mit Ausnahme solcher, die sich nur für einen einzigen Tag anmelden, können nicht gewährt werden. Die Durchführung des Kurses muss von einer genügenden Teilnehmerzahl abhängig gemacht werden.

Anmeldungen für die Teilnahme am Kurs sind zu richten an die Schweiz. Caritaszentrale, Hofstrasse 11, Luzern. Sie sind erbeten baldmöglichst, spätestens aber bis zum 15. April 1935.

Exerzitien für schulentlassene Knaben und Mädchen

im St. Josefshaus, Wolhusen.

April 15.—17. Schulentlassene Knaben und Studenten bis zum 17. Altersjahre. Beginn: 15. April morgens 9½ Uhr bis 17. April abends 3½ Uhr. Preis Fr. 12.—.

April 23.—25. Schulentlassene Mädchen von 14 bis 17 Jahren. Beginn 9½ Uhr morgens, Schluss 25. April abends. Preis Fr. 12.—.

Anmeldungen richte man an das Exerzitienhaus St. Josef in Wolhusen. Telephon 65.074.

Das katholische Missionsideal

Exerzitien für gebildete Herren und Damen. Die Vorträge werden im Rahmen der gewöhnlichen geistlichen Uebungen gehalten, verbunden mit Gebet und Stillschweigen. Sie bezwecken keinerlei direkte Missionspropaganda im Sinne von Sammlung oder Werbetätigkeit, sondern ihr Ziel ist die rein geistige und geistliche Einstellung zum katholischen Missionsideal, dogmatische Erkenntnis und Erfassung der asketischen Folgerungen.

Es wendet sich dieser Kurs an die Gebildeten, weil gerade sie in besonderer Weise berufen sind, die tieferen Beweggründe des wahren Missionsapostolates zu erkennen, zu würdigen und zu verbreiten. Es werden daher zu diesen Vorträgen freundlichst eingeladen Lehrer und Lehrerinnen, Studierende des Gymnasiums und der Universität, sowie Akademiker des praktischen Lebens, überhaupt alle jene, die sich hingezogen fühlen zu einer dogmatisch-asketischen Betrachtung des Missionswesens.

Die Themen sind folgende: Einleitung: Missions-

probleme und Glaube. Erster Tag: Mission und Gott: 1. Gott der Herr und die Weltmission. 2. Missionsgeist in den Eigenschaften Gottes. 3. Missionswege Gottes im Alten Testament. 4. Die Mission im Lichte der Heiligsten Dreifaltigkeit. — Zweiter Tag: Mission und Christus. 1. Die Verbrüderung der Menschheit in der Menschwerdung Jesu Christi. 2. Christus, der Erlöser der Welt. 3. Jesus, der Meister der Apostel. 4. Das Königtum Christi und die Weltmission. — Dritter Tag: Mission und Kirche. 1. Der mystische Leib Christi und die Menschheit. 2. Eucharistie und Mission. 3. Die Heiligkeit der Kirche in den Missionen. 4. Christliche Vollkommenheit und Missionsapostolat. — Schluss: Verkärung der Völker.

Der Kurs soll bei einer genügenden Anzahl von Anmeldungen stattfinden: Im Caritasheim Oberwaid, St. Gallen-O, vom 8. bis 12. April, Montag abend bis Donnerstag morgen; im Exerzitienhaus St. Franziskus, Solothurn, vom 14. bis 17. April, Sonntag abend bis Mittwoch abend, 5 Uhr.

Exerzitienleiter: Dr. P. Veit Gadiant, O. M. Cap., Olten. Anmeldungen werden erbeten an die Leitung des betreffenden Hauses. Pensionspreis Fr. 20.—.

Caritasheim Oberwaid,
Exerzitienhaus St. Franziskus.

Erschreckende Zahlen

Es leben heute in der Schweiz rund 200,000 körperlich und geistig Gebrechliche, wovon mindestens 50,000 unter 20 Jahren.

Hilfe tut bitter not!

Kaum 12,000 dieser Fürsorgebedürftigen erhalten z. Zt. die nötige, besondere Betreuung, Erziehung und Schulung.

So viel tausend Gebrechliche aller Art kann diese Fürsorge nicht erreichen, weil die finanziellen Mittel fehlen.

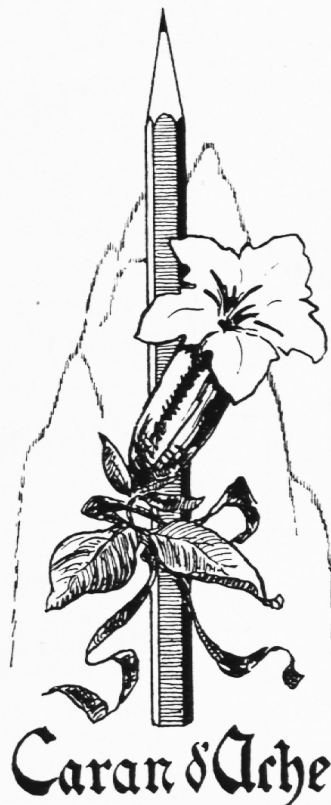
Die Schweiz. Vereinigung für Anormale führt im Namen von 8 grossen schweizerischen Hilfsverbänden, mit mehr als 200 Anstalten, in den kommenden Wochen zum ersten Male in der gesamten deutschen Schweiz einen Kartenverkauf zugunsten der schweiz. Anormalenfürsorge durch. Der Reinerlös kommt ungeschmälert Fürsorgezwecken zu.

Bitte, helfen auch Sie!

Behalten Sie das schöne Kartenmäppchen, das Ihnen die Post bringen wird, und unterstützen auch Sie, durch den bescheidenen Betrag das grosse, schweizerische Hilfswerk für körperlich und geistig Gebrechliche.

Wollerau.

Leonie Theiler.



CARAN D'ACHE

Blei-, Farb-, Korrekturstifte, Schulgummi und Griffel sind Schweizer Qualitätserzeugnisse

Entzieht dem einheimischen Arbeiter nicht das Brot durch Bestellung ausländischer Fabrikate!

Verlangt die Marke CARAN D'ACHE